

Startschuss fällt in Huchenfeld

- Bereits in zwei Wochen startet Kindertagespflege am Heerweg.
- Tapir-Einrichtungen in Eutingen und der City sollen Mitte Juli folgen.

ANKE BAUMGÄRTEL
PFORZHEIM-HUCHENFELD



In der Vorreiterrolle: Die Räte klären letzte Fragen mit Ortsvorsteherin Sabine Wagner, Nicole Weeber, Doris Winter (beide Familienzentrum Au, hinten von links) und Angelika Hermann (Jugend- und Sozialamt, Zweite von rechts). FOTO: BAUMGÄRTEL

Angelika Hermann tut derzeit kaum etwas anderes, als Anrufe besorgter Eltern entgegenzunehmen. Sie ist beim Jugend- und Sozialamt zuständig für die Tagespflege. Mit den 1300 Absagen, die die Verwaltung Ende Mai verschickt hat, sei die Nachfrage nach einem Betreuungsplatz bei ihr noch einmal drastisch gestiegen.

Zumindest für 27 Eltern heißt es ab Juli nun erst einmal aufatmen. Dann eröffnen gleich drei Einrichtungen der Kindertagespflege, kurz Tapir (Tagespflege in Pforzheim in anderen geeigneten Räumen). Sie stellen ein alternatives Betreuungsangebot zur Kita dar. Es ist eine kleine Soforthilfe. Der Betreuungsnotstand ist damit aber längst nicht vom Tisch.

Den Anfang macht die Kindertagespflege Sonnenau am Heerweg 13 in Huchenfeld. Los geht es dort schon am Montag, 2. Juli, mit sieben Kindern unter drei Jahre, die von einer Kinderpflegerin sowie einer Tagesmutter betreut werden. „Zwei Plätze sind noch frei“, sagte Hermann am Donnerstag in der Sitzung des Huchenfelder Ortschaftsrats. Die Tapir-

Gruppe sei die erste in einem Stadtteil, betonte Doris Winter, Geschäftsführerin im Familienzentrum Au, dem Träger der Einrichtungen. Ihr Team hat derzeit alle Hände voll zu tun. Während in Huchenfeld die Räume eingerichtet werden, fand gestern die Schlüsselübergabe an der Theaterstraße statt, am Montag soll dann

– ANZEIGE –

„Ein Nebeneffekt ist, dass die Arbeitgeber ein Bewusstsein für die Bedürfnisse der Mitarbeiter entwickeln. Schließlich haben sie ein Interesse daran, dass diese früher wieder arbeiten kommen.“

Doris Winter, Geschäftsführerin
im Familienzentrum Au

6.200
Abonnenten
Stand 06/2018



www.pz-news.de/whatsapp

PZ-news.de
Online mehr erleben

jene in Eutingen folgen. In Huchenfeld finden sich auf 94 Quadratmetern bald ein Gruppen-, ein Ruhe- sowie ein Spielraum, Teeküche, Wickelraum und Toilette. „Damit der Schlafraum auch zum Toben genutzt werden kann, sind die Bettchen aus Schaumstoff und können so beiseitegeräumt werden“, erzählte Koordinatorin Ni-

cole Weeber. Ein Glanzlicht sei die Wichtelburg – sie erleichtere zudem den Fluchtweg durchs Fenster. Nur 170 Meter entfernt liegt ein Spielplatz, ein Krippenwagen sei bereits bestellt.

Viel Lob gab es seitens der Räte für die Umsetzung innerhalb weniger Monate. „Damit ist der Grundstein gelegt“, freute sich Gunter Raible (CDU). „Warum sollten wir nicht auch der erste Stadtteil mit einer zweiten solchen Einrichtung sein?“, fand Bernd Heintz (FW). Unverständnis zeigte Margarete Schaefer (CDU), dass die Stadt hier gerne Kinderpfleger einsetze, während sie diese zugleich aber nicht ausbilden wolle. „Erzieherinnen wachsen nicht auf Bäumen“, mahnte die ehemalige Rektorin der Johanna-Wittum-Schule mit Blick auf 160 benötigte Fachkräfte. Allein mit dem Bau neuer Kitas sei das Problem nicht gelöst.

An Bedarf angepasst

Zugleich warf sie die Frage auf, was mit den Kindern über drei Jahre sei. „Sie müssen bleiben können, bis sie einen Kindergarten-Platz haben“, so Hermann. Nur ein solcher erfülle allerdings den Rechtsanspruch. Die Tagespflege sei da bloß eine Ergänzung. Eine, für die immerhin 27 Eltern sehr dankbar sein dürften. Denn: Die Betreuungszeiten richten sich nach deren Bedarf. „Die Eltern sind unglaublich kompromissbereit“, beobachtet Winter. So ließen sich viele individuelle Lösungen finden. „Und wenn der Bedarf mit den Neubaugebieten weiter wächst, wünschen wir uns, dass wir noch einmal so einen Vermieter finden“, hofft Hermann.